

# Des Propstes Maienfahrt : ein fröhlicher Sang aus den St. Blasier Annalen

Autor(en): **Joos, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **1 (1926)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747510>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Blick also der aufgehenden Sonne entgegen. Das scheint strengreligiöse Vorschrift gewesen zu sein. Alle Alemannengräber liegen so. Die Alemannen verehrten die Sonne als Gottheit.

Die Alemannen hatten ursprünglich die Sitte der Brandbestattung. Zur Zeit ihrer allgemeinen Einwanderung in unser Land hatten sie bereits den Gebrauch jener Kistengräber angenommen. Wo man aber zur Seltenheit alemannische Brandgräber findet, zeigt das, daß hier schon frühzeitige friedliche Einwanderung, noch mitten in der Römerzeit, stattgefunden hatte. Die Art der alemannischen Gräber unterscheidet sich auch wieder, wenigstens nach ihrem Inhalt, von denjenigen anderer germanischer Stämme, z. B. der Burgunder, welche die Westschweiz besiedelten. Die Grabfunde geben uns damit den deutlichsten Aufschluß über das einstige Siedlungsgebiet dieser Völker. Burgundergräber wird man bei uns im Fricktal schwerlich finden und in der Westschweiz keine Alemannengräber.

So erzählen uns noch die Toten von denen, die vor Jahrhunderten hier lebten. Darum geht der Freund seiner Heimat und ihrer Geschichte weder achtlos an solchen Spuren der Vergangenheit vorüber, noch zerstört er sie mutwillig, sondern sucht aus ihnen das Geheimnis der Vorzeit zu enträtseln.

## Des Propstes Maienfahrt.

Ein fröhlicher Sang aus den St. Blasier Annalen.

- 1 Propst Marquart saß gedankenvoll  
In seiner Klausel traut,  
Frisch Maienluft durch's Fenster quoll,  
Die Sonn' auf's Pult ihm schaut.  
Dort lag geschichtet weisheitschwer  
Manch Fläche Pergament,  
Die alter Zeit zu Ruhm und Ehr'  
Die große Taten nennt!
2. Gesammelt mit Geschick und Fleiß  
Hat er schon mondenlang  
Vergossen manches Tröpflein Schweiß  
In ernsten Sorgen bang.  
Doch bei des Frühlings Sonnenschein  
Wen trieb's nicht aus dem Haus,  
Wen lüstet nicht nach Maienwein,  
Der Propst hält's nicht mehr aus!
3. Giuseppe Du mein Famulus,  
Laß die Scharteken ruh'n —  
Dergnügt meint der Historikus,

Wollt' gern schon lang es tun.  
Und satteln ließ der Propst ihund  
Die Rößlein so in Eil'  
Als wär der Schluß des Himmels kund  
Und 's gäit der Seele Heil !

4. Sie ritten froh und wohlgenut  
Durchs wonnesame Land,  
Nach Müllheim, wo am Wege gut  
Ein' schlichte Herberg' stand.  
Beim gold'nen Wein durch's Haupt ihm schwirrt,  
Daß er seit Tag und Jahr  
Zu Basel beim Dreikönigwirt  
Nicht mehr zu Gaste war.
5. Propst Marquart Herrgott, sprach er nun  
Zu sich und hob das Glas,  
Ein frumm Gelöbniß laß uns tun,  
Giuseppe weißt du was ?  
Zu Basel in der Bischofsstadt  
Da wohnt ein guter Mann,  
Dreikönigwirt — gar mancher hat  
Auf Maifahrt schon getan,
6. Was er im ernsten Mönchsgewand  
Bei Mette und Choral,  
In Zell' und Kreuzgang gottlos fand,  
Nicht stimmend zur Moral ! — —  
Tu jeder was der Stand gebet,  
Drein ihn der Schöpfer stellt,  
Ein Becherlupf zur rechten Zeit  
Dem Herrn auch wohlgefällt !
7. Laß' freun' uns am Dreikönigstisch  
Bei Maiwein sanft und lind,  
Bis hier die Golddukaten frisch  
Und blank versilbert sind ! — — —  
Hei dröhnt die Brück' beim Abendlicht,  
Am Hofstor aber stand,  
Herr Christof Imhof selbst und bot  
Dem werten Gast die Hand.
8. Willkommen' Herr Propst, am grünen Rhein,  
Ihr kommt zur guten Stund,  
Hört Ihr's dort aus dem Keller mein ?  
Just lockert man den Spund ! —  
Sacht zog der stille Mond vorbei,  
Streut Silber lange schon,  
Im Herrenstübchen saßen drei  
Und merkten nichts davon. — —

9. Zwei Tage schwanden froh dahin  
In sorgenloser Luft,  
Wie stärkten Wein und Maiengrün  
Die arbeitsmüde Brust!  
Ein Morgen schön und sonnenhell  
Zum Heimritt wie gemacht,  
„Herr Wirt, Herr Wirt, die Rechnung schnell.  
An Abschied wird gedacht!“
10. Propst Marquart auf den Absatz stund  
Als er die Zech ersah,  
Fünfhundert Gulden fix und rund,  
Unmöglich das geschah!  
Herr Christof Imhof lächelnd spricht:  
„Was Ihr verzehrt auf Ehr'  
Mit fünfzig Gulden blank und schlicht,  
Recht wohl bezahlt es wär.“
11. Doch Marquart Herrgott glaubt mir wohl,  
Seit ich hier Wirt am Rhein,  
Kam manch' Scholare leer und hohl  
Und kehrte bei mir ein.  
Sprach seinen Spruch und sang sein Lied  
Nahm sorglos Speis' und Trank,  
Wünscht mir als er von dannen schied  
„Des Herrgotts“ reichsten Dank.
12. Als ich Euch sah, dacht ich auf Ehr'  
Das ist und bleibt das Best':  
„Nicht näher kommt der Herrgott mehr,  
D'rum halt' ich jetzt ihn fest!“  
Herr Marquart Herrgott zahlt und lacht  
Heil Maienfahrt und Wein!  
Giuseppe trugs in später Nacht  
Noch in die Chronik ein. — —

Alfred Joos, Rhina.

1. Pater Marquart Herrgott, eine der leuchtendsten Zierden der Gelehrten-Akademie des Klosters St. Blasien, berühmter Verfasser der „Genealogia diplomatica augustae gentis Habsburgicae“. — Lebte 1728—48 am kaiserlichen Hofe zu Wien und wurde kaiserlicher Rat und Historiograph daselbst. Nach seiner Rückkehr 1750 Propst Krozingen bei Freiburg, wo er 1762 starb. Freiburger Diözesan-Archiv 8. Band, Jahrg. 1874.
2. Johann Christof Imhof, um 1757 Dreikönigswirt zu Basel.

---

Zuschriften aus der Schweiz an: Präsident Ackermann, Wegenstetten (Kt. Aargau).  
Zuschriften aus Deutschland an: Alfred Joos, Rhina (Post Kleinlaufenburg).

---

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Karl Fuchs, Wegenstetten.  
Druck der Buchdruckerei Krausneck, Rheinfelden.